

BERLIN



Jahresbericht 2024 zum Ergebnis- und Wirkungsmonitoring

Industrielle Produktion Berlin

16.07.2025

THE GERMAN CAPITAL REGION
excellence in innovation

Herausgeber



Land Berlin

vertreten durch die Senatsverwaltung für
Wirtschaft, Energie und Betriebe
Martin-Luther-Str. 105
10825 Berlin

www.berlin.de/sen/web

Redaktion und Layout



Ramboll Management Consulting GmbH
Kopenhagener Straße 60 – 68
13407 Berlin

info@ramboll.de
www.ramboll.de



**Kofinanziert von der
Europäischen Union**

Dieser Bericht wurde aus Mitteln der Länder Berlin und Brandenburg
sowie der Europäischen Union gefördert.

Daten und Fakten

Abb. 1: Anzahl der neu initiierten Projekte und Sonstigen Aktivitäten

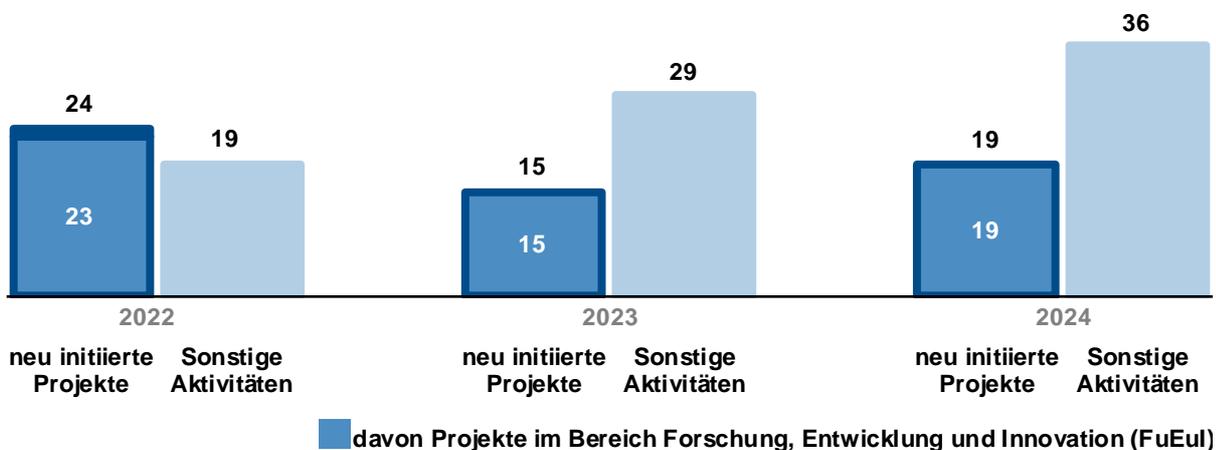


Abb. 2: Projekt- und Fördervolumen der neu initiierten Projekte in Mio. Euro

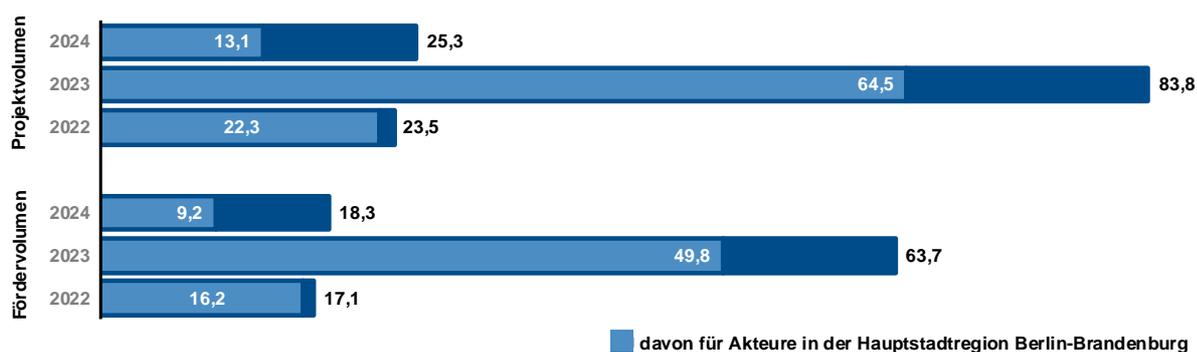


Abb. 3: Anzahl der an neu initiierten Projekten 2024 beteiligten Akteure in Berlin-Brandenburg nach Akteurstyp

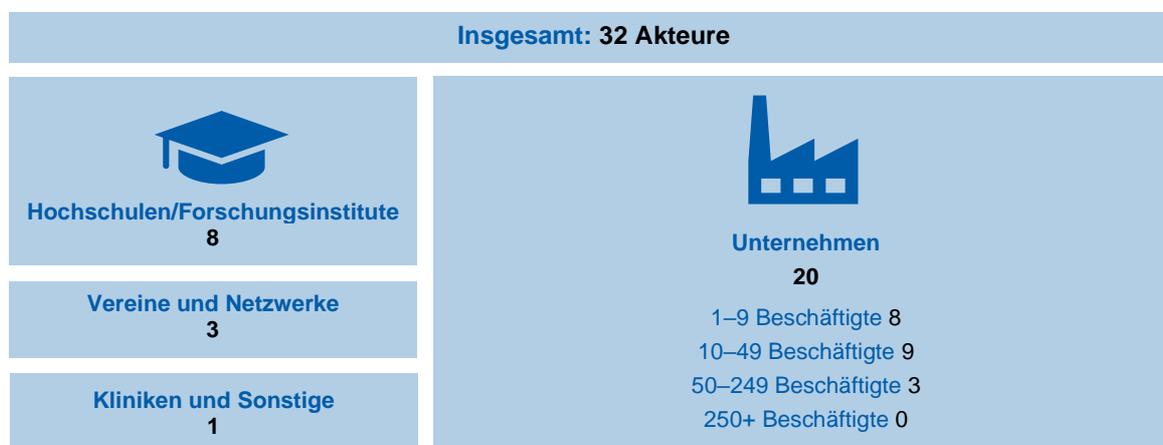


Abb. 4: Fördermittelgeber der neu initiierten Projekte 2024



Abb. 5: Konsortialstruktur der neu initiierten Projekte 2024



Abb. 6: Thematische Struktur der neu initiierten Projekte 2024

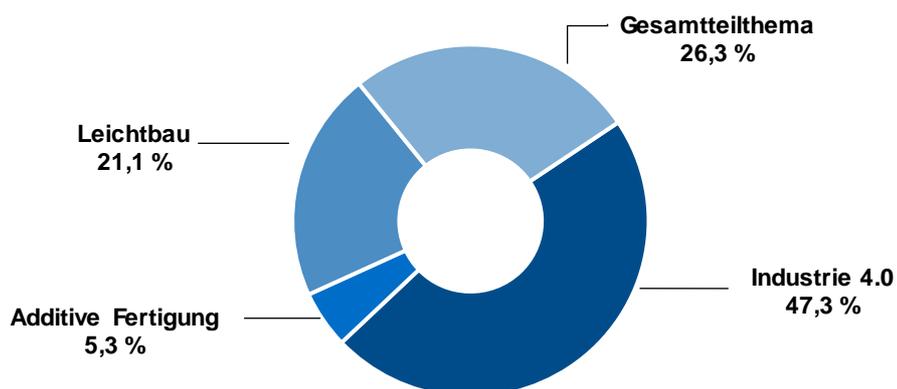


Abb. 7: Anzahl der neu initiierten Projekte 2024 nach Leitlinien der innoBB 2025*

Innovation breiter denken	Cross Cluster stärken	Innovationsprozesse weiter öffnen	Nachhaltige Innovation priorisieren	Internationaler aufstellen
16	6	2	14	0

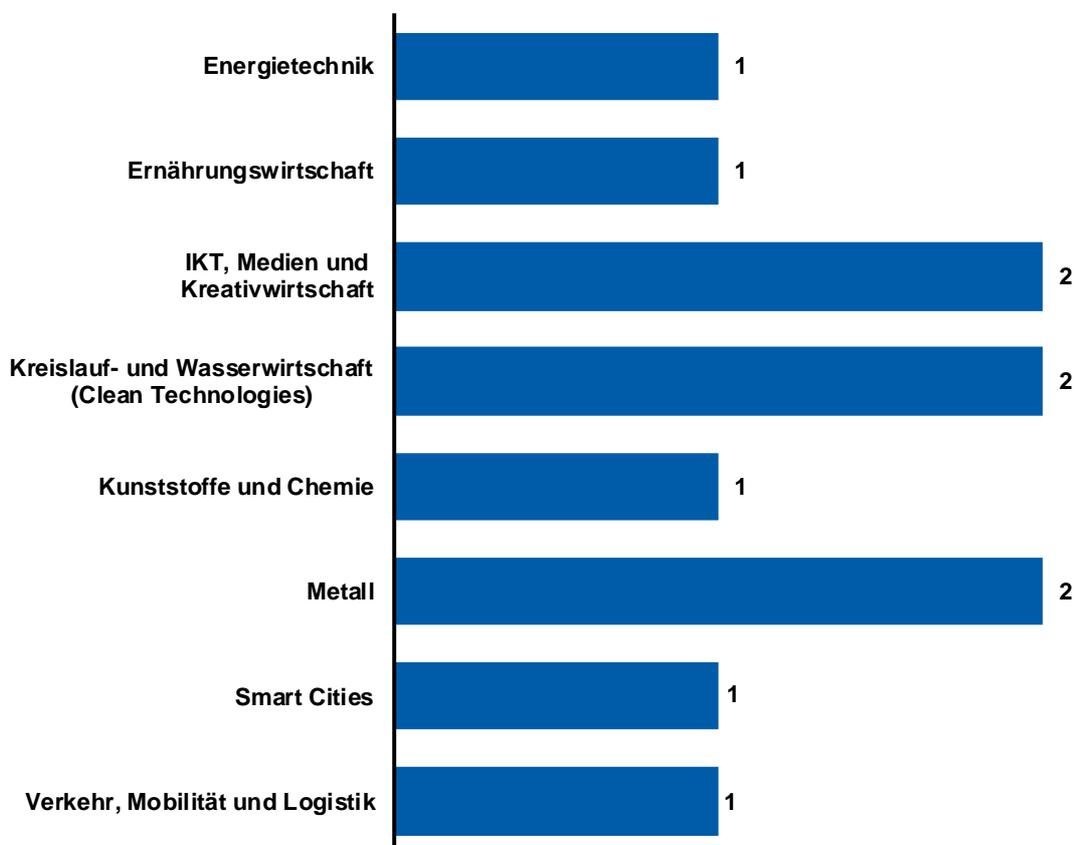
**Mehrfachzuordnungen möglich*

Abb. 8: Anzahl der neu initiierten Projekte 2024 nach Schwerpunkt-Themen der innoBB 2025*

Digitalisierung	Reallabore	Testfelder	Arbeit 4.0 und Fachkräfte	Startups und Gründungen
13	1	3	5	8

**Mehrfachzuordnungen möglich*

Abb. 9: Anzahl der Beteiligungen von Akteuren aus anderen Clustern, Teilthemen und Branchen an neu initiierten Cross Cluster-Projekten 2024*



**Insgesamt 6 neu initiierte Cross Cluster-Projekte; Mehrfachzuordnungen möglich*

Lagebericht

1. Teilthemenentwicklung und Trends

Im Berichtsjahr 2024 trugen die Querschnittstechnologien Additive Fertigung (AMBER), Leichtbau, Industrie 4.0 (inkl. Automatisierung, Robotik, KI in der Produktion) sowie das Handlungsfeld Food/FoodTech maßgeblich zu Projektanbahnungen und Innovationen aus der Hauptstadtregion bei und wurden durch das Teilthema Industrielle Produktion kontinuierlich weiterschlossen. Das Key Account Management betreute zudem die klassischen Branchen Maschinenbau, Elektroindustrie und Ernährung, die Ansiedlungserfolge waren besonders im Food Sektor signifikant. Die Relevanz der Food Sparte für die Bestandsbetreuung als auch im Hinblick auf erfolgreiche Ansiedlungsprojekte ist ausschlaggebend für die ganzheitliche Betreuung im Teilthema Industrielle Produktion. FoodTech-Startups entwickeln nachhaltige Lösungen, um Probleme entlang der gesamten Wertschöpfungskette zu lösen, von der Produktion bis hin zum Konsumenten - Transport, Nachverfolgung, Lagerung, Hygiene, Verpackung, (alternative) Produkte. Um keinerlei Synergieverluste zu erfahren, sondern regionale Netzwerke bestmöglich zu nutzen, wird das vorhandene Innovationspotenzial in FoodTech in diesem Kontext daher seit einigen Jahren kontinuierlich erschlossen. Erfolge zeigen sich bei einigen FoodTech-Startups, die ihre Produktion in Berlin aufbauen, jährlich werden internationale Unternehmen angesiedelt.

Die Gewinnung neuer Plattformformate im Bereich der Additiven Fertigung mit zwei Konferenzen im Berichtsjahr sowie die Steigerung der Sonstigen Aktivitäten im Bereich Robotik erweiterten den internationalen Radius bestehender Netzwerke.

2. Teilthemen-Beiträge zur Umsetzung der innoBB 2025

2.1. Leitlinien der innoBB 2025

Zehn Sonstige Aktivitäten sowie ein relevantes Projekt adressieren die Leitlinie **Innovationen breiter denken**. Besonders im Rahmen gemeinschaftlicher Veranstaltungen mit Kammern und Verbänden, wie z. B. die Sonstige Aktivitäten „Industrie trifft Startups: Talente“ (IHK, UVB) oder das „Berliner Robotiknetzwerktreffen: Sicherheitstechnologien für Robotik“ (HWK), fanden bei Vorträgen und Podiumsdiskussionen Themen zu Prozess- oder Dienstleistungskonzepten sowie neuen Geschäftsmodellen Berücksichtigung. Grundsätzlich legte das Teilthema Industrielle Produktion wie zuvor den Schwerpunkt auf technologische Innovationen. Dabei wurden Projekte und Sonstige Aktivitäten, die die Leitlinie **Cross Cluster stärken** adressieren kontinuierlich unter Berücksichtigung von Synergien mit sämtlichen innoBB-Clustern durchgeführt. Länderübergreifende Zusammenarbeit zeigte sich vor allem durch gemeinsame Aktivitäten mit der „Leichtbauinitiative Berlin-Brandenburg“, unter Einbeziehung der relevanten Brandenburger Cluster Metall und Kunststoffe und Chemie sowie bei Food Themen mit dem Brandenburger Cluster Ernährungswirtschaft.

Anwender von Innovationen waren vor allem in der für Berlin typischen KMU-Unternehmenslandschaft verortet. Für den Wissenstransfer unter Heranziehung von Best

Practice eigneten sich vor allem Plattform-Formate und Networking-Events. Im Jahr 2024 wurde bei Veranstaltungen, die die Leitlinie **Innovationsprozesse weiter öffnen** adressieren, bewusst auf kleinere Formate mit weniger Teilnehmern gesetzt, um eine höhere Teilnahmeverbindlichkeit, vertraulichen Dialog und die Qualität zu fördern. Die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den relevanten Forschungseinrichtungen und Lehrstühlen leistete im Hinblick auf hochwertige Veranstaltungsformate und Projektverbünde auch im Jahr 2024 gewünschte Resultate, und wird auf jährlicher Basis neu evaluiert und angepasst.

Innovationen der Querschnittstechnologien Leichtbau, Additive Fertigung und Automatisierung adressierten die Leitlinie **Nachhaltige Innovation priorisieren** durch beispielsweise verminderten Ressourceneinsatz sowie Resilienz (beispielsweise print on demand). Hervorzuheben sind u. a. ein Projekt mit Fokus auf der Entwicklung eines hybrid additiven Prozesses zur Reparatur von Schaufeln aus Turbomaschinen, oder das Innovation Lab der Humboldt Universität die sich u. a. mit dem Einsatz nachhaltigerer Werkstoffe (Advanced Materials) beschäftigt. Food Themen, insbesondere im Hinblick auf alternative Proteine, zählten zudem auf Aspekte der ökologischen Nachhaltigkeit ein.

Bewährte Formate, die auf die Leitlinie **Internationaler aufstellen** einzahlen, wie die Präsenz auf der Weltleitmesse für Additive Fertigung Formnext (größter Gemeinschaftsstand mit über 20 Partnern) sowie die Beteiligung auf dem Gemeinschaftsstand der Leitmesse für Compositmaterialien JEC in Paris wurden im Berichtsjahr erfolgreich beansprucht. Im Bereich Additive Fertigung gelang es zudem, zwei renommierte internationale Fachkonferenzen, die CDFAM (New York) sowie AM Ceramics (Wien), nach Berlin zu holen.

2.2. Schwerpunktthemen der innoBB

Zentraler Bestandteil der zahlreichen Sonstigen Aktivitäten war die **Digitalisierung** in der Industrie. Beispiele hierfür waren Formate wie die „Zukunftswerkstatt: KI-basierte Robotik“, das Seminar „AI in Engineering und Manufacturing“, die Delegation zum „Leichtbau und Digitalisierung“ auf der InnoTrans sowie die gemeinsame Vorbereitung und Durchführung der Masterplan Industrie-Konferenz zum Thema „KI in der Produktion“.

Projektbeispiele in diesem Kontext waren das MPI-Projekt „MPI - HU Innovation Labs“, „AM-DETECT“ der BAM sowie das Projekt „Engineering Data Space“ der TU Berlin. Sie beschäftigen sich sowohl mit dem erforderlichen Technologietransfer bei Digitalisierung als auch einer Steigerung der Ressourceneffizienz und Nachhaltigkeit.

Ein teilthemenrelevantes Projekt im Schwerpunktthema **Reallabore und Testfelder** war das Vorhaben „Robotik in öffentlichen Räumen“ die im Rahmen des BMBF-Förderprogramms Roboter für Assistenzfunktionen: Interaktion in der Praxis (RA3) bewilligt wurde. Hierbei geht es um die Betrachtung diverser Fallstudien in unterschiedlichen Anwendungsfeldern. Die Erkenntnisse fließen in die Entwicklung von Robotern und in Handlungsempfehlungen zur Schaffung neuer Rechtsgrundlagen.

Sonstige Aktivitäten, welche das Schwerpunktthema **Arbeit 4.0 und Fachkräfte** adressierten, waren die Veranstaltungen „Smarte Lösungen für die Personalgewinnung und -förderung in der Industrie“ (Industrie trifft Startups, gemeinsam mit IHK Berlin und UVB) sowie die Cross Cluster-Konferenz am Unfallklinikum Berlin „Robotik in der Pflege“. Am zweiten Themenkomplex orientierte sich auch das Projekt „pi4_robotics – NEXU.bot – Natürlichsprachliche Integration von Robotik in Gesundheitseinrichtungen“, wo es um die Entwicklung flexibel einsetzbarer Robotertechnologie im Gesundheitswesen geht.

Die Beteiligung des Teilthemas auf internationalen Fachmessen wie die JEC World in Paris und die Formnext in Frankfurt a. M. adressieren das Schwerpunktthema **Startups und Gründungen**, um Berlin weiterhin als attraktiven Standort für Startups zu platzieren. Weitere Sonstige Aktivitäten, wie das Industrial Startup Get-Together, unterstützt die Startups bei deren Entwicklung, um ihren wichtigen Beitrag bei regionalen Wertschöpfungsketten zu verstärken.

2.3. Handlungs- und Innovationsfelder

KI und Robotik haben sich zu den Schwerpunkten des Handlungsfelds Industrie 4.0 entwickelt. Wie im Vorjahr wurde in diesen Fokusbereichen eine besonders hohe Reichweite in der Aktivitätenplanung angestrebt. Im Handlungsfeld Leichtbau wurden die Aktivitäten aufgrund der Weiterentwicklung und Verstetigung des Netzwerks Leichtbau Berlin-Brandenburg ausgeweitet.

Hinsichtlich Neuansiedlungen und Innovationspotenzial hat die Ernährungsbranche weiter an Bedeutung gewonnen.

3. Teilthemen-Highlights

Nach wie vor bleibt die „Formnext“ in Frankfurt, die internationale Leitmesse für Additive Fertigung, eines der Highlights im Teilthema Industrielle Produktion. Auch im Jahr 2024 präsentierte sich Berlin-Brandenburg als eine der stärksten Regionen. Das AMBER-Team stellte gemeinsam mit über 20 Ausstellern auf einem mehr als 500 m² großen Gemeinschaftsstand seine neuesten Entwicklungen vor. Die Teilnahme an der Messe führte zu neu generiertem Ansiedlungsinteresse und neuen Kooperationsansätzen und Veranstaltungsideen in Berlin.

Ein weiteres Highlight war die Zukunftswerkstatt: „KI-basierte Robotik – Chancen für die Hauptstadtregion“. Die exklusive Veranstaltung mit 70 Vertreterinnen und Vertretern des Berliner Robotik- und KI-Ökosystems war der Startschuss der Standortpotenzialstudie für KI-basierte Robotik in der Hauptstadtregion und die Anwendung robotischer Technologien in der Berliner Industrie.

4. Lernpunkte und Ausblick

Als neuen Ansatz für Veranstaltungen hat das Teilthema sich stärker auf internationale Messen/Konferenzen fokussiert. Dazu zählen die Organisation von einem Berlin Stand auf dem Food Innovation Camp in Hamburg, die Organisation von Leichtbaudelegationen auf der ILA

Berlin und InnoTrans sowie die Partnerschaften mit CDFAM und WeRobot Konferenzen, die zum ersten Mal in Deutschland stattgefunden haben.

Die schwächelnde wirtschaftliche Lage sowie globale Unsicherheiten drosseln auch in Berlin Investitions- und Innovationsvorhaben. Dies ist beispielsweise anhand des Rückgangs von Automatisierungsprojekten zu beobachten, die gestoppt oder nicht beauftragt wurden.

Die Bedeutung von KI und Robotik in der Produktion wird in Zukunft aufgrund erforderlicher Effizienzsteigerung und des immanenten Fachkräftemangels zunehmen und daher weiterhin ein Schwerpunkt des Teilthemas bleiben.

Aufgrund von geplanten Budgetkürzungen wird das Teilthema grundsätzlich weniger, dafür fokussierter Aktivitäten durchführen.

5. Erfolgsbeispiele

Die Leichtbauinitiative Berlin-Brandenburg auf internationalen Fachmessen

Die Leichtbauinitiative Berlin-Brandenburg (LBIBB) hat im Jahr 2024 neben ihren Netzwerktreffen mit der Teilnahme an internationalen Leitmessen einen starken Fokus auf Internationalisierungsaktivitäten gelegt.

Auf der JEC World in Paris, der Weltleitmesse für Verbundwerkstoffe, war die LBIBB auf dem ersten Berlin-Brandenburger Stand vertreten. Gemeinsam mit sechs weiteren Partnern wurden innovative Leichtbaulösungen aus der Hauptstadtregion präsentiert: vom Endlosfaser-3D-Druck über innovative thermische Energiespeichersysteme bis hin zur Entwicklung von Sportgeräten für die deutschen Olympiamannschaften, die Deutschland bei den Olympischen Spielen 2024 in Paris vertraten.

Auf der ILA Berlin, einer der wichtigsten Luft- und Raumfahrtmessen der Welt, und auf der InnoTrans, der internationalen Leitmesse für Verkehrstechnik, nahmen die Leichtbauakteure an den von der LBIBB organisierten und durchgeführten Rundgängen teil, um sich mit nationalen und internationalen Akteuren der jeweiligen Branchen zu vernetzen und zu präsentieren. Die Akteure konnten durch den Austausch neue Kontakte knüpfen und Kooperationen anbahnen.

Mit Hilfe dieser Aktivitäten wurden neueste Entwicklungen und Technologien des Leichtbaus aus der Hauptstadtregion auf internationaler Bühne präsentiert und die Sichtbarkeit der Berliner Leichtbauindustrie erhöht.

Erschließung der Innovationspotenziale der Berliner FoodTech Szene

Mit Hilfe unterschiedlicher Formate konnte insbesondere der Kontakt zu relevanten FoodTech Startups intensiviert werden. Zwei Editionen der Reihe „Praxis trifft Forschung“ unterstützten diese bei der Vernetzung mit wissenschaftlichen Einrichtungen. Höhepunkt im Jahr 2024 war der Berlin Stand auf dem Food Innovation Camp mit den vier Startups BettaFish, Mondarella, Neggst und Vly. Parallel dazu hat Berlin Partner eine Podiumsdiskussion mit dem Berliner Food Ökosystem koordiniert. Mit dabei waren die engen Partner Kitchentown und Food Campus Berlin. Aus dieser Aktivität resultieren mindestens drei Folgeprojekte (EU-Förderung, Steuerliche Forschungszulage und GRW).

Zum Jahresabschluss wurde zusammen mit dem Cluster Ernährungswirtschaft Brandenburg zum Innovationstag Food eingeladen, der einen Fokus auf das Thema der nachhaltigen Verpackungen legte. Teilgenommen haben Berliner lebensmittelverarbeitende Unternehmen, wie z. B. Florida Eis und Özcan Getränke (7gün).

Glossar: Begrifflichkeiten im Kontext des EWM

Beteiligte Akteure: Zu den Akteuren zählen vor allem Unternehmen, Forschungseinrichtungen und Hochschulen. In der Auswertung werden Unternehmen je auf höchster Organisationsebene in die Zählung aufgenommen. Forschungseinrichtungen werden auf Institutsebene gezählt und Hochschulen einmalig, d. h. ohne Berücksichtigung einzelner Fakultäten/Fachbereiche/Institute.

Cross Cluster: Als „Cross Cluster“ sind solche Projekte und Sonstige Aktivitäten des Teilthemas definiert, an deren Initiierung und/oder Umsetzung Akteure außerhalb der eigenen Teilthemenstruktur beteiligt sind. Hierbei kann es sich um Akteure aus anderen Clustern bzw. Teilthemen der Hauptstadtregion oder auch um Akteure aus gänzlich anderen Branchen handeln. Die Akteure können aus der Hauptstadtregion oder auch von außerhalb kommen.

Leitlinien: Mit den Clusteraktivitäten werden auch die Leitlinien der innoBB 2025 bzw. innoBB 2025 plus adressiert. Die fünf Leitlinien sind:

- Innovation breiter denken (Projekte mit technischen und nicht technischen Innovationen)
- Cross Cluster stärken (s. o.)
- Innovationsprozesse weiter öffnen (Projekte, die Anwender einbeziehen)
- Nachhaltige Innovation priorisieren (Projektfokus auf ökologische, ökonomische und soziale Nachhaltigkeit)
- Internationaler aufstellen (Projekte nach geografischer Zugehörigkeit der Clusterakteure)

Projekte: Im EWM werden Projekte dokumentiert, die durch Fördermittelgeber unterstützt werden oder ein Gesamtprojektvolumen von mindestens 50.000 Euro aufweisen. Betrachtet werden Projekte, die im Berichtsjahr neu initiiert wurden. Die Initiierung beginnt mit der aktiven Unterstützungsleistung durch das Clustermanagement, was in der Regel vor Projektbeginn liegt. Aus diesem Grund können die Projekt- und Fördervolumina teilweise auf Schätzungen beruhen. Projekte, die im Berichtsjahr eine Förderabsage erhielten oder abgebrochen wurden, sind in den im vorliegenden Jahresbericht dargestellten Daten nicht abgebildet. Für gewöhnlich ist das Clustermanagement kein Partner im Projektkonsortium.

Schwerpunktt Themen: Die innoBB 2025 bzw. die innoBB 2025 plus definiert folgende Schwerpunktt Themen mit hoher clusterübergreifender Relevanz:

- Digitalisierung (Anwendung neuartiger, digitaler Technologien)
- Reallabore und Testfelder (Nutzung und Anwendung regulativer Reallabore und/oder Testfelder)
- Arbeit 4.0 und Fachkräfte (Innovationsfokus in der Arbeitsorganisation sowie in der Um-, Weiter- und Ausbildung)

- Startups und Gründungen (Bezug zu innovationsbasierten Gründungen)

Sonstige Aktivitäten: Sonstige Aktivitäten der Clustermanagements sind alle Aktivitäten, die der Vernetzung, Kooperations- und Projektanbahnung von Clusterakteuren dienen. Nicht erfasst werden sogenannte Standardaktivitäten, d. h. regelmäßige Aktivitäten wie Präsentationen und Gremiensitzungen. Für den EWM-Jahresbericht wurden alle Sonstigen Aktivitäten ausgewertet, die im Berichtsjahr durchgeführt wurden.